



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 2. Man muß nit nur förchten die Gerechtigkeit die uns straffet/ sondern
auch die Barmhertzigkeit/ mit der Gott uns noch verschonet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

Der andere Absatz.

Man muß nit nur fürchten die Gerechtigkeit / die uns straffet / sondern auch die Barmherzigkeit / mit der GOTT uns noch verschonet.

9. **W**Eilen wir nun wissen / warumb der Prophet GOTT den HERRN einen Löwen nennet; Quis non timebit? Wer solte ihm nicht fürchten / wann er disen Löwen erzörnet sihet? was sollen wir aber fürchten? dieses ist die erste Frag. Sollen wir den Zorn GOTTES fürchten? Ja: dann darumben / wie das Kirchen Gebett andeutet / schicket GOTT die Pestilenz über die Völker / damit die Menschen den Zorn GOTTES erkennen / und fürchten: Ut mortalium corda cognoscant, à te indignitate talia flagella prodire. Welcher Sohn fürchtet sich nit / wann er sihet / daß der Vatter die Geißel in die Hand nimmet / seinen Bruder zu straffen? was fürchtet er aber? er fürchtet / es möchte der Zorn des Vatters / und die Straff auch über ihn kommen. Wir sehen in der Stadt Malaga die Geißel der Pest ob unserem Nächsten / ob unseren Brüdern: Quis non timebit? Wie sollen wir uns dann nit fürchten / das diese Straff nit auch an uns komme? Ja freulich sollen wir dieses fürchten.

Ecclesia in oratione pro peste.

10. **E**s hat GOTT den Josue zu einem Heerführer und Regenten seines Volcks ernennet; er aber darüber ganz erschrocken / zitterte vor grosser Angst und Furcht; also daß GOTT selber kommen / und ihm ein Herz machen mußte. Er sprach zu ihm: Confortare, & esto robustus valde. Seye beherzt / und starkmüthig. Weil er aber sich noch gefürchten / so hat ihm GOTT zum anderen mahl zugesprochen: Confortare, & esto robustus valde. Seye beherzt / und sehr starkmüthig. Da er noch nit aufgehört zu zitteren / und sich zu fürchten / hat GOTT das dritte mahl zu ihm gesagt: Ecce præcipio tibi, confortare, & esto robustus valde. Sihe / ich befehl dir / seye wol beherzt / und starkmüthig: Noli metuere, & noli me timere. Fürchte dir nit / und seye nit zaghaft. O Josue, was fürchtest du dir? warumb zitterest du? was ängstiget dich? ist es die Beschwähre der Regierung; so ist es zwar ein Klugheit / daß du dir fürchtest / wann du deine Kräfte allein ansiehst; dieweil du aber das Versprechen von GOTT hast / daß er mit dir seye / und dir beystehen werde: Tecum est Dominus, Deus tuus; so ist ein sträfliche Kleinmüthigkeit / wann du dich von der Furcht also einnehmen lasset. Du tragt mit deinem Nahmen die Bildnuß des Nahmens Jesu / sagt der H. Ambrosius, der dich von aller Gefahr erretten wird. Was fürchtest du dann? gedencke / wie alle diejenige / welche mit dir auß Egypten Anfangs außgezogen / nunmehr todt seynd: der Aaron ist gestorben; Maria sein Schwester ist gestorben; Moyses ist auch gestorben: dich aber hat GOTT bey

S. Ambrosius in Pf. 118.

Leben erhalten / dieweil du den heylwerthesten Nahmen JESU tragest: Quicumque exierunt de Egypto, perierunt in deserto: mortuus est Aaron, mortuus est Moyses, solum Jesum Nave nominis sacri similitudo servavit. Warumb fürchtest du dir dann / da du von GOTT so grosse Wohlthat erfahren hast? aber lasset ihm seine Furcht: er hat billliche Ursach sich zu fürchten / sagt Lyranus: dann was hat GOTT zu Josue gesagt / als er ihm das Ampt auffgetragen / daß er das Volk regieren soll? Er sprach / er übergebe ihm solches Ampt / weiln Moyses gestorben: Moyses servus meus, mortuus est. Und wie ist Moyses gestorben? Er ist gestorben eines göhlichen Todes: Mortuus est Moyses jubente Domino. Da sihest du die Ursach / warumb sich Josue gefürchten hat / sagt Lyranus. Was ist das? Gedacht er bey sich selbst: Moyses ein so grosser Freund und Diener GOTTES / mußte des göhlichen Todes sterben wegen eines kleinen Misträuens zu GOTT; wie solte ich dann nicht fürchten / es möchte mir auch also erghehen / der ich nit so heilig bin / als Moyses? dieses erschrocket mich / dieses macht mich zitteren / und fürchten: Viderat Josue (sagt Lyranus) quod Moyses sanctissimus perierat pro peccato quod privatus fuerat ingressu terræ promissionis, & ideo merito timebat, ne sibi aliquid simile accideret. Eben also können auch wir uns billich fürchten / und sagen: was ist das? wer weiß / ob nit GOTT wegen weniger leicht nit gar grossen Sünden die Pest über die Stadt Malaga gesandt hat? wann wir dann mit eben dergleichen / oder mit noch schwehrenderen Sünden behaftet seynd / so haben wir ja gleiche Straff zu fürchten: Quis non timebit? Wer soll nicht erschrecken ob dem gerechten Zorn GOTTES?

Aber heur / O Christglaubige / begreibe ich nit so fast / daß ihr den Zorn der Götlichen Gerechtigkeit fürchtet / als daß ihr fürchtet / seine milde Barmherzigkeit. Es ist gar kein Zweifel / daß es nit ein Barmherzigkeit seye für die Stadt Granada / daß GOTT die Straff / welche über andere Städte ergangen / nit auch über sie gesandt. Aber da auch in Granada Sünden gefunden werden / wie in den anderen Städten / welche GOTT mit der Pestilenz straffet / bleibt dannoch Granada ohne Straff? O wie fürchtlich ist diese Barmherzigkeit! lasset die andere Städte die Gerechtigkeit fürchten: wir aber sollen nit weniger fürchten diese Barmherzigkeit. Ich will dessen die Ursach anzeigen. Es ist kein grosserer Zorn GOTTES / sagt der H. Hieronymus / als wann sich in diesem Leben GOTT über die Sünder nit erzörnet: Magna ira est, quando peccant.

peccantibus, non irascitur Deus. Die größte Straff ist es / wann Gott die Sündler nit strafft: Illi Deus irascitur, quem peccantem non flagellat. Difes ist / warumb David von etlichen Sündleren / denen nit mehr zu helfen / gesagt hat / das sie mit anderen Sündleren nit werden gestrafft werden: Et cum hominibus non flagellabuntur. Dann wie Petrus Blesensis angemereckt / wann sie Gott mit anderen Menschen nicht strafft in diser Welt / so ist es ein Anzeigen / das er sie ewig straffen werde mit den Teufflen in dem andern Leben: Qui non flagellantur temporaliter cum hominibus, in perpetuum flagellabuntur cum Dæmonibus.

Im Widerspihl aber ist es ein grosse Barmherzigkeit / wann es scheint in diesem Leben / das Gott mit uns nach iber Strengheit verfare / sagt der H. Hieronymus: Quæ putatur esse asperitas, clementia est. Was man für ein Strengheit haltet / das ist ein Gütigkeit. Es ist ein Strengheit eines Leib-Arztz / sagt Augulstinus, welcher / ob er zwar Schmerzen verursacht / so geschicht es doch umb der Gesundheit willen: Dolorem ingerit, sed ut conducatur ad sanitatem. Und darumb bezahlen wir den Leib-Arztz / und dancken ihm / ob er uns gleich wehe thut. Also soll man auch Gott dancken / wann er uns hier zeitlich strafft. Ich will dich loben / O HERR / sagt Iſaias, das du über mich gezorn hast. Conterebor tibi, quoniam iratus es mihi. David hat auch dankbahrlich bekennet / das die Trübsal / und die Demüthigung ihm genutz habe: Bonum mihi, quia humiliasti me. Der H. Job hat es für einen sonderen Trost gehalten / das er keinen Trost auff Erden hatte / und das Gott nit ablasse / ihn mit Trübsalen heimzusuchen: Et hæc mihi consolatio, ut affligens me dolore non parcat: dann also hoffte er / sein Trost werde immerwährend seyn in der Ewigkeit: Ac si aperte diceretur; quia ideo hic quibusdam parcat, ut eos in perpetuum feriat; ideo me hic feriat non parcendo, ut in perpetuum parcat. Er wolte sagen: dieweil Gott etlichen hier auff Erden verschonet / weil er sie in der Ewigkeit straffen wird; so will ich / das er mich hier auff Erden straffe / damit er mir in der Ewigkeit verschone. Ditem nach hab ich nit allerding recht gesagt / man solle in Malaga fürchten Gottes Gerechtigkeit / wir aber sollen fürchten seine Barmherzigkeit: Ich hätte vilmehr sollen sagen: man solle zu Malaga Gott dancken wegen der Barmherzigkeit / welche den Schein hat der Gerechtigkeit / weil sie mit der Pest gestrafft werden: wir aber sollen allhier

fürchten / es seye ein strenge Gerechtigkeit unter dem Schein der Barmherzigkeit / das wir die Pest nit haben.

Bisher bin ich der Meynung gewest / das allein Maria, die Schwester Moyses / seye gestrafft worden / als sie / und Aaron ihr Bruder / wider Moysen gemurret; aber Salvianus ist Ursach / das ich meine Meynung ändere; dann er sagt mir / das auch der Aaron gestrafft worden: Coercitio lepræ hujusmodi non Mariam tantum, sed & Aaronem humiliavit. Die Straff des Aussatz hat nit allein Mariam. sondern auch den Aaron gedemüthiget. Ihr werdet mir sagen / es rede die Schrift nur allein von Maria, dann dise ist / welche alsobald mit dem Siechthumb ist überzogen worden: Et ecce Maria apparuit candens leprâ. Den Aaron aber hat der Aussatz nit berührt. Wahr ist es / sagt Salvianus, aber er ist dennoch dardurch beschämert worden / indem er gesehen / wie wol er gesund geblieben / das er dennoch die Straff so wol verdienet als seine Schwester / welche mit dem Aussatz gestrafft worden: Maria enim supplicio afficitur, ut Aaron confusione materetur. Was ist das? Fonte Aaron sagen: ich habe eben diejenige Sünd begangen / die mein Schwester begangen hat / und Gott straffet mein Schwester / mich aber strafft er nit? O dises erschrocket mich sehr / mein Schwester hat einen Trost / das sie ihr Sünd in diesem Leben durch dise Straff abgebußt; aber was wird mir geschehen / der ich eben dieselbe Schuld habe / und doch Gott nit will / das ich sie schon jetzt bezahle. Sehet ihr allhier (sagt Salvianus) wie Gott einer Zeit Iden Aaron, und seine Schwester Maria gedemüthiget hat: dise mit dem Aussatz / den Aaron aber mit der Beschämung / und Forcht einer künftigen vil schärferen Straff / dieweil er sein Schuld noch nit bezahlet: Non Mariam tantum, sed & Aaronem humiliavit. Christliche Zuhörer! seynd in diser Stadt Granada nit auch Sündler? sagt her ihr Gewissen / seynd auch Sünden in Granada? Was sagt ihr / ihr Gassen / ihr Häuser / ihr Gerichts-Stuben / und auch Kirchen? was sagt ihr? seynd auch Sünden allhier? seye es / das man in Malaga gesündigt get; dort aber regieret die Pest; und in Granada regiert sie nit; dort bezahlen sie ihr Schuld; hier aber werden wir noch nit angehalten / dieselbige zu bezahlen. O Beschämung / O Forcht! laffet uns fürchten bey diser Barmherzigkeit / das sie uns nicht zu grösserer Straff gereiche: Quis non timebit?

12.

Vid. serm. 71. n. 18.

Salvian. l. 1. de providens.

Der dritte Absatz.

Es soll bey der Forcht allein nit verbleiben / sondern man soll noch weiter gehen / und die Wurzel der Sünden aufreissen.

13. **W**er bey der Forcht allein solle man es nit bewenden lassen / sagt der Prophet; sondern man soll sich also fürchten / wie

die Thier den Löwen fürchten / wann er brüllet: Leo rugiet, quis non timebit? Der H. Ambrosius schreibt etwas seltsames von dem

Rupert. l. 5. in ap. 1.